

## HBCI-Online-Banking mit Moneyplex 2007

# Schwein gehabt

Wer mehr Finanzen verwaltet, als in ein Sparschwein passen, findet mit Moneyplex eine komplette und sichere Online-Lösung für seine Konten und Depots. René Gäbler

Für das Verwalten eines Girokontos unter Linux gibt es verschiedene Lösungsansätze: Wer mag, der erfasst die Daten seines Sparschweins einfach in einer Tabellenkalkulation. Geht Ihre Finanzverwaltung über das Sparschwein hinaus, weil Sie mehrere Konten verwalten und zusätzlich Überweisungen über das sichere HBCI abwickeln möchten, lohnt ein Blick auf Moneyplex [1].

Bei den Finanzverwaltungstools unter Linux nimmt das Programm nach wie vor eine Spitzenstellung ein, wenn es um Themen wie Sicherheit oder Funktionsumfang geht. StarMoney [2] hat zwar etwas aufgeholt, baut allerdings auf dem noch immer im Betastadium befindlichen Wine auf. Auf HBCI müssen Sie bei diesem Programm zudem verzichten.

Mit Moneyplex bietet der Hersteller Matrica dagegen eine reine Linux-Anwendung. Das Programm kommt in drei Editionen: Die freie, im Funktionsumfang eingeschränkte Basisversion ist Bestandteil von OpenSuse. Anwender der Version 2006 kommen in den Genuss eines kostenlosen Updates, das sich sehr einfach über die integrierte Produktaktualisierung des Programms laden und installieren lässt.

## README

Mit dem Finanzverwaltungsprogramm Moneyplex verwalten Sie Ihre Girokonten und Depots. Dank der vielfältigen Auswertungen behalten Sie stets den Überblick über Ihre Finanzen. Trotz der Funktionsvielfalt bleibt die Bedienung intuitiv.

## GLOSSAR

**HBCI:** Das Home Banking Computer Interface ist ein festgelegter, von dem Zentralen Kreditausschuss entwickelter Standard. Mit dem HBCI-Protokoll werden sämtliche Daten zwischen dem Rechner des Anwenders und dem Bankenrechner übertragen. Das Verfahren arbeitet mit einem RSA-Schlüsselpaar und garantiert damit hinreichende Sicherheit. [7]



Die Vollversion Moneyplex 2007 schließlich bringt einige Neuheiten mit. So unterstützt das Programm zusätzliche TAN-Verfahren und hilft überdies beim Verwalten von TAN-Listen. Um die Ziffernfolge einer Transaktionsnummer sicher einzugeben, steht jetzt ein spezieller Dialog zur Verfügung: Dieses „Sicherheits-Pad“ soll verhindern, dass ein eventuell vorher eingeschleuster Trojaner die Eingabe ausliest. Neben Girokonten, Sparsbüchern, Darlehens-, Festgeld- und Bargeldkonten beherrscht Moneyplex neuerdings auch das Führen von HBCI-Kreditkartenkonten.

Die Auswertung von Geldströmen und Transaktionen funktioniert nun auf Wunsch auch über den Drucker. Hierbei erstellt Moneyplex eine Übersicht, die aus ei-

nem Kreisdiagramm, einer Kategorienliste und einer Buchungsliste besteht. Beim Umstieg von Windows auf Linux können Sie vorhandene Buchungslisten aus anderen Finanzverwaltungsprogrammen gleich mitnehmen. Die Importfunktion von Moneyplex unterstützt unter anderem Quicken, StarMoney und Wiso Homebanking, daneben aber auch eher exotische Formate wie Faktum Privat, SFirm, XCom oder EFix.

Auch die Suchfunktion funktioniert in der Version 2007 besser als früher. Bei der neuen Kombinationssuche können Sie nun Zweck- und Empfängerdaten in einem Zug durchforschen. In die Kategorie „nützlich“ fällt die neue Eingabekontrolle. Diese wandelt Umlaute automatisch in „ae“, „oe“ und „ue“ um. Da etliche Banken

nach wie vor Umlaute nicht unterstützen, sorgt Moneyplex so dafür, dass dennoch sämtliche Zeichen richtig interpretiert und verarbeitet werden. Beim Beenden des Programms erstellt Moneyplex 2007 eine automatische Datensicherung.

### Immer die richtige Version

Schon die kostenlose OpenSuse-Edition von Moneyplex bringt alle für das Verwalten eines Girokontos nötigen Fähigkeiten mit und unterstützt obendrein auch andere Kontentypen. Das Einrichten eines neuen Kontos fällt leicht: Ein Assistent begleitet Sie dabei Schritt für Schritt.

In den Darreichungsformen „Standard“ und „Pro“ bietet Moneyplex noch zusätzliche Funktionen, etwa zum Führen von Depots. Verwaltet die „Standard“-Version hierbei maximal einen Mandanten, zeigt sich die „Pro“-Variante in dieser Frage mit zwei gleich doppelt so flexibel. Sammelüberweisungen sowie Lastschriften können Sie hingegen ausschließlich mit der „Business“-Version verwalten. Die bietet zudem einen Skontoassistenten, erweiterte Exportfunktionen und die Option, an einem Datenaustauschverfahren [3] teilzunehmen. Das macht elektronisches Verarbeiten von Zahlungsaufträgen (Überweisungen und Lastschriften) im Inland möglich.

Für welche Version Sie sich entscheiden, hängt natürlich nicht zuletzt vom Preis ab: Während Sie die kostenlose Edition lediglich in OpenSuse finden, kostet die „Standard“-Version 39,90 Euro. Für Moneyplex „Pro“ müssen Sie moderate 10 Euro mehr hinblättern. Deutlich tiefer in den Geldbeutel geht der Griff bei der „Business“-Variante: Rund 140 Euro fallen dafür an. Sparen kann, wer bereits im Besitz einer Vorgängerversion von Moneyplex ist. Denn die Preise für Updates liegen bei knapp 30 Euro („Standard“), knapp 40 Euro („Pro“) und etwas

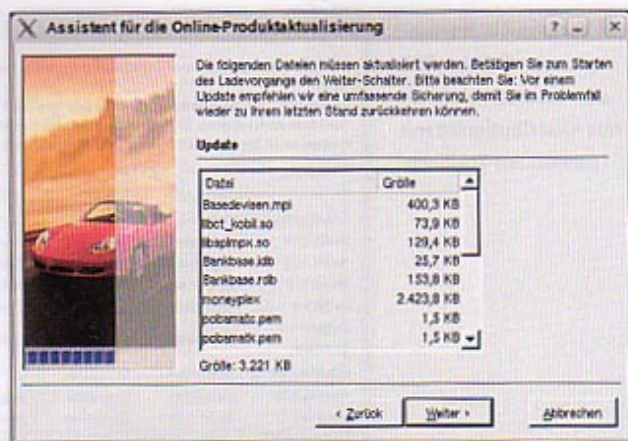
weniger als 100 Euro („Business“). Bei Matrica gibt es außerdem ein Bundle aus der Windows- und der Linux-Version. Hier liegen die Preise bei 40, 50 und 150 Euro.

### Moneyplex, das erste Mal

Das Einrichten der OpenSuse-Edition erledigen Sie über YaST, da Moneyplex hier ja zum Distributionsumfang zählt. Alle anderen Versionen richten Sie über ein Installationskript ein, das Sie als normaler Benutzer starten. Hierfür legen Sie die Programm-CD ein und wechseln dort in das Verzeichnis `/moneyplex/linux`. Dort öffnen Sie eine Konsole und geben `sh setup.sh` ein. Damit rufen Sie einen Assistenten auf, der Sie durch die Installation führt.

Der Installer legt im Ihrem Benutzerverzeichnis den Ordner `moneyplex` an. Hier landen alle Programm- und Benutzerdaten, wie etwa automatisch erstellte Backups oder das PDF-Handbuch des Programms. Bei der Installation erstellt das Skript zudem automatisch auch ein Desktop-Icon für die Oberflächen KDE und Gnome. Einen Eintrag im Programmmenü sucht man dagegen vergebens.

Nach der Installation füllen Sie zunächst die Produktregistrierung aus und verschicken diese über das Internet. Anschließend nimmt Moneyplex ein Update

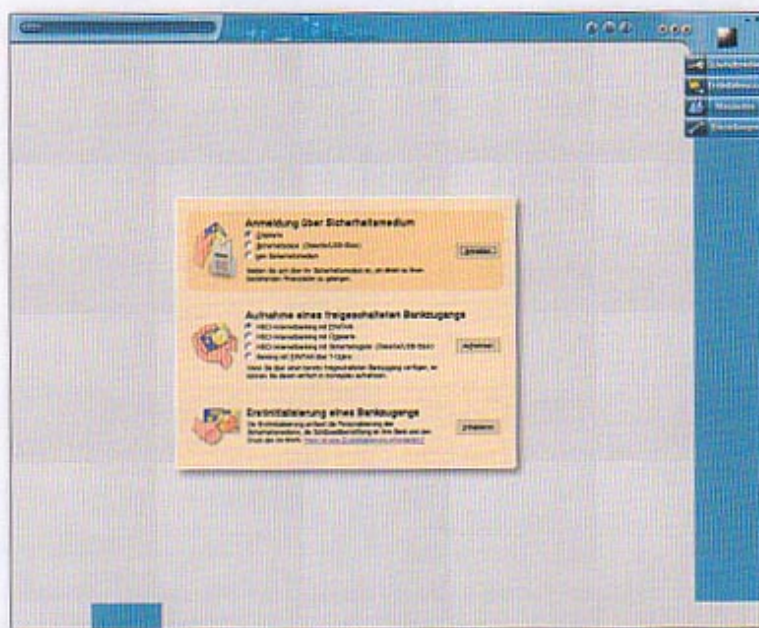


vor (Abbildung 1). So können Sie sicher sein, immer mit der neuesten Version sowie mit den aktuellen Devisenkursen und Bankdaten zu arbeiten.

Ein solches Update sollten Sie in regelmäßigen Abständen vornehmen, um das Programm auf dem neuesten Stand zu halten. Dazu klicken Sie im Hauptmenü auf die runde, mit `u` beschriftete Schaltfläche am oberen Rand des Programmfensters.

Um Ihr Konto nun über HBCI zu verwalten, führen Sie nach dem Start von Moneyplex über den gleichnamigen Menüpunkt eine Initialisierung durch. Das Ergebnis dieser Aktion: ein INI-Brief, den Sie an Ihre Bank senden (Abbildung 2). Bis Ihr Geldinstitut Ihr Konto für HBCI-Nutzung freischaltet und Ihnen das mitteilt, vergehen meist ein paar Tage.

1 Immer auf dem neuesten Stand: Schon bei der Installation nimmt Moneyplex ein Update vor und lädt eine zeitgemäße Programmversion sowie verbesserte Treiber, eine aktualisierte Bankdatenbank und neue Devisenkurse.



2 Bevor Sie mit Moneyplex Ihren Geldverkehr steuern, erstellen Sie einen neuen Bankzugang und führen die Initialisierung durch.

3 Vorbildlich: Kartenleser von Reiner-SCT unterstützen viele Linux-Distributionen mit passenden Treibern.

Linux

Die USB-Treiber für Ihre Linux-Distribution entnehmen Sie bitte der unten stehenden Tabelle. Der Treiber des **CyberJack® pinpad-e.com** unterliegt der LGPL-Lizenz und steht im Quellcode zur Verfügung. Zu Einzelheiten über die Verwendung des jeweiligen Treibers lesen Sie bitte die Dokumentation (Deutsch oder Englisch).

Name	x86 <sup>1</sup>		x86_64 <sup>2</sup>	
	CT API <sup>3</sup>	IFD <sup>4</sup>	CT API <sup>3</sup>	IFD <sup>4</sup>
<b>Aktuelle Distributionen</b>				
SuSE 10.2	Download	Download	Download	Download
SuSE 10.1	Download	Download	Download	Download
SuSE 10.0	Download	Download	Download	Download
SuSE 9.3	Download	Download	Download	Download
Debian unstable	Download	Download	Download	Download
Ubuntu 7.04	Download	Download		
Ubuntu 6.10	Download	Download	Download	Download
Ubuntu 6.06	Download	Download	Download	Download
Fedora Core 5	Download	Download	Download	Download
Fedora Core 4	Download	Download		
Mandriva 2007.0	Download	Download		
<b>Ältere Distributionen</b>				
SuSE 9.2	Download	Download	Download	Download
SuSE 9.1	Download	Download	Download	Download
Fedora Core 3	Download	Download	Download	Download

<sup>1</sup> Verwenden Sie *lib64*-Pakete für PCs mit Intel oder AMD 32 Bit Prozessoren  
<sup>2</sup> Verwenden Sie *x86\_64*-Pakete für AMD 64 / Intel Pentium 4 64 Bit Prozessoren  
<sup>3</sup> CT API ist die Schnittstelle, welche von den meisten Linux-Applikationen verwendet wird (z.B. Moneyplex, nur 32 Bit Variante)  
<sup>4</sup> IFD sind die Treiber passend zur Linux PC/SC Schnittstelle

Das Einrichten eines Mandanten und eines Kontos ist in Moneyplex hingegen nicht notwendig: Diese Daten befinden sich bereits auf der HBCI-Karte Ihrer Bank.

### Kartenleser einrichten

Moneyplex 2007 unterstützt Online-Banking mit PIN und TAN über T-Online, HBCI-Online-Banking mit Chipkarte, Diskette oder USB-Stick und HBCI-Online-Banking über PIN und TAN. Wegen

eine personalisierte Karte bestellen, kommt die mit Ihren Kontodaten ins Haus. Auf besonderen Wunsch erhalten Sie jedoch auch eine leere Karte ohne diese Daten.

Die Kartenleser Kaan Advanced sowie Kaan Professionell verbinden Sie einfach mit Ihrem Linux-PC und starten den Rechner neu, um aus der losen eine dauerhafte Verbindung zu machen. Der Treiber für die Cardreader gehört ab dem Kernel 2.4.210 zum Liefer-

### MONEYPLEX-EDITIONEN IM VERGLEICH

Feature	OpenSuse	Standard	Pro
unterstützte HBCI-Versionen	2.01, 2.1, 2.2	2.01, 2.1, 2.2, <b>FinTS 3.0</b>	2.01, 2.1, 2.2, FinTS 3.0
HBCI mit Chipkarte, Diskette, PIN/TAN	ja	ja	ja
<b>ITAN/mTAN</b>	nein	ja	ja
Unterstützung der HBCI-Geldkarte Typ 1 (Sparkasse)	ja	ja	ja
Unterstützung der VR-NetWorld-Chipkarte	ja	ja	ja
sichere PIN-Eingabe an Chipkartenlesern Klasse 2/3	nein	ja	ja
Schutz der Konten mit einem Passwort	nein	ja	ja
Matrica-Assistent	nein	nein	ja
Kontoarten	Girokonto	Girokonto und weitere	Girokonto und weitere
Anzahl Konten	1	beliebig	beliebig
Anzahl Mandanten	1	1	2

der großen Sicherheit und der bequemen Bedienung empfehlen wir Ihnen das Online-Banking-Verfahren mit Kartenleser und HBCI-Chipkarte. Einen geeigneten Kartenleser erhalten Sie beim Moneyplex-Hersteller Matrica oder über Ihre Hausbank. Dort fordern Sie auch die HBCI-Karte an. Wenn Sie

umfang. Möchten Sie ein anderes Modell einsetzen, fragen Sie bei dem Anbieter nach, ob auch sein Gerät Linux unterstützt.

Die Firma Reiner-SCT bietet auf ihrer Webseite [4] für die Kartenleser Cyberjack E-Com und Cyberjack Pinpad ebenfalls Treiber für Linux an. Diese finden Sie dort in Form vorkompilierter RPM-Pakete für Debian, Fedora, Suse, Ubuntu und Mandriva (Abbildung 3). Anwender anderer Distributionen laden den Quellcode herunter und übersetzen selbst.

Als Benutzer von Moneyplex laden Sie einen Treiber aus der Spalte CTAPI. Für die Installation verwenden Sie KPackage oder in der Konsole den Befehl `rpm -u=Datei.rpm`. Unter Debian sowie Ubuntu lautet der Eintrag `dpkg -i Datei`. Den CT-API-Treiber finden Sie anschließend im Ordner `/usr/lib` unter dem Dateinamen `libc-tapi-cyberjack.so`. Um ihn später noch leichter wiederzufinden, kopieren Sie ihn nach `/home/benutzer/moneyplex/ctapi`.

Über den Konfigurationsdialog von Moneyplex prüfen Sie den Kartenleser auf seine korrekte Funktion. Dazu verbinden Sie das Gerät per USB mit dem Rechner und legen die Chipkarte ein. Im Hauptmenü von Moneyplex klicken Sie auf *Einstellungen* und wählen anschließend in dem Register *Chipkartenleser* die Schnittstelle und den Typ der PIN-Eingabe aus. Hier stellen Sie ebenfalls den für Ihren Kartenleser passenden Treiber ein (Abbildung 3).

Ein Mausklick auf *Test* überprüft die Kommunikation zwischen PC und Kartenleser. Wenn die Probe gelingt, dann gibt Ihnen das Programm eine dementsprechende Erfolgsmeldung zurück.

### Initialisierung

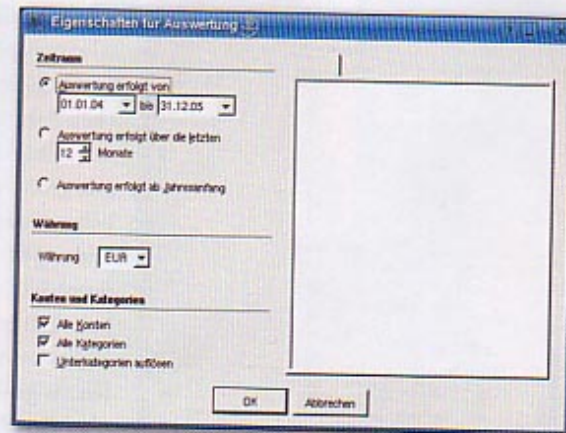
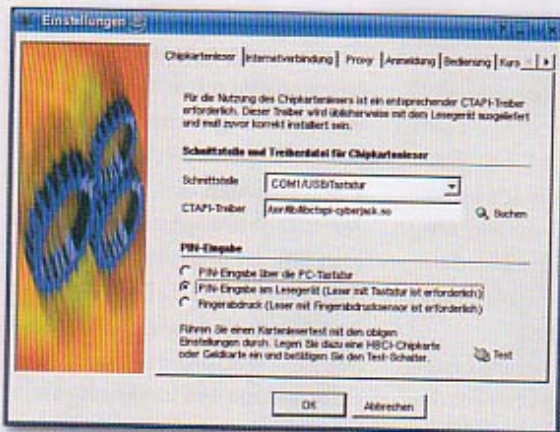
Die bereits erwähnte Initialisierung starten Sie im Hauptfenster von Moneyplex mit einem Klick auf *Initialisieren*. Zuerst legen Sie eine PIN mit mindestens fünf Stellen fest. Schalten Sie dafür die ver-

### GLOSSAR

**FinTS:** Financial Transactions Service. Der Nachfolger des Standards HBCI. Wichtigste Eigenschaft ist der baukastenartige Aufbau: Authentifizierung, Geschäftsvorfälle, Finanzdaten und Protokolle sind jeweils einzeln festgelegt. [7]

**mTAN:** Verfahren, bei dem der Kunde die TANs von der Bank per SMS erhält. Die Nummern sind somit vor Phishing-Attacken sicher.

**TAN:** Dieses Verfahren arbeitet noch mit einer TAN-Liste. Allerdings gibt der Anwender die TANs nicht mehr nacheinander ein. Stattdessen steht vor jeder TAN eine Zahl, die von der Bank abgefragt wird.



4 Vor der Verwendung des HBCI-Kartenlesers wählen Sie Schnittstelle, Treiber und Typ. Dank der Testfunktion können Sie die Einstellungen sofort ausprobieren.

5 Möchten Sie Ihre Finanzaktivitäten auswerten, wählen Sie zum Beispiel den Zeitraum für den Bericht. Ebenso ist es möglich, nur bestimmte Konten auszuwählen.

deckte Eingabe ein, um zu verhindern, dass jemand die PIN vom Bildschirm abliest. Im nächsten Schritt richten Sie den Bankzugang ein. Dazu geben Sie die Bankleitzahl, Ihre Benutzererkennung sowie die HBCI-Internetadresse des Bankservers in die passenden Textfelder ein. Die Daten liegen Ihrer HBCI-Karte bei.

Anschließend baut Moneyplex eine Verbindung zum Bankserver auf, erstellt ein Schlüsselpaar und überträgt diese Angaben zum Server. Sind die Daten in Ordnung, dann sehen Sie einen so genannten Hash-Wert, den Sie auch auf dem HBCI-Antrag Ihrer Bank finden. Der Hash-Wert dient wie ein

Fingerabdruck zum eindeutigen Identifizieren – hier der Bank. Wählen Sie danach die HBCI-Version Ihrer Bank aus. Auch diese Information finden Sie in dem Schreiben Ihres Geldinstituts. Hat der Assistent seine Arbeit beendet, drucken Sie den INI-Brief aus und schicken ihn per Post oder Fax an die Bank. Die Bestätigung über den freigeschalteten Bankzugang erhalten Sie ein paar Tage danach.

Bei der Initialisierung müssen Sie zur Identitätskontrolle an mehreren Stellen die PIN Ihrer HBCI-Chipkarte eingeben. Da hier ein Timer mitläuft, haben Sie dafür nur wenige Sekunden

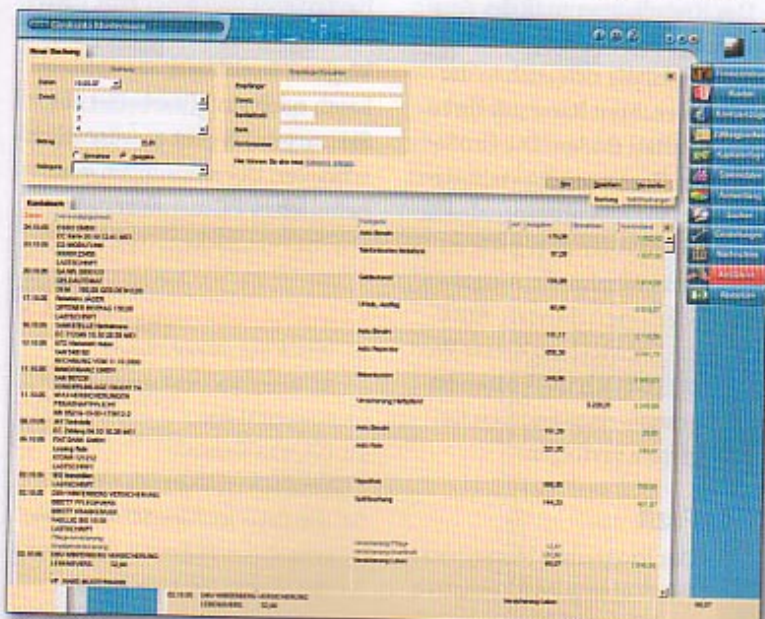
Zeit: Merken Sie sich also die PIN gut, denn sie schützt Ihre HBCI-Karte und damit den Zugang zu Ihren Online-Banking-Konten. Haben Sie die PIN dreimal falsch eingegeben, wird die HBCI-Karte sicherheitshalber unbrauchbar.

### Konto am Bildschirm

Eine Ahnung vom Funktionsumfang von Moneyplex bekommen Sie, sobald Sie einen Blick auf das Kontofenster werfen (Abbildung 6). Sämtliche Funktionen des Programms erreichen Sie über die Menüleiste, die Sie stets auf der rechten Seite des Programmfensters sehen. Im Dialog *Konten* verwalten Sie, wie der Name schon andeutet, Ihre Konten. Ein Doppelklick auf ein Konto zeigt Ihnen das Kontobuch mit allen vorhandenen Buchungen sowie dem aktuellen Kontostand.

Über die Schaltfläche *Zahlungsverkehr* erstellen Sie Überweisungen, Lastschriften und Daueraufträge. Die Eingabe erfolgt dabei in einer Maske, die den Formularen von Banken ähnelt. Aber die Arbeit hier ist bequemer als das Ausfüllen dort: Erfassen Sie die Empfänger in einer Vorlage, greifen Sie bei Bedarf später leicht auf diese Daten zurück und sparen sich die Wiederholung.

Um Überweisungen und Daueraufträge zum Bankserver zu übertragen, genügt beinahe schon ein einziger Klick auf *Ausführen*. Tat-



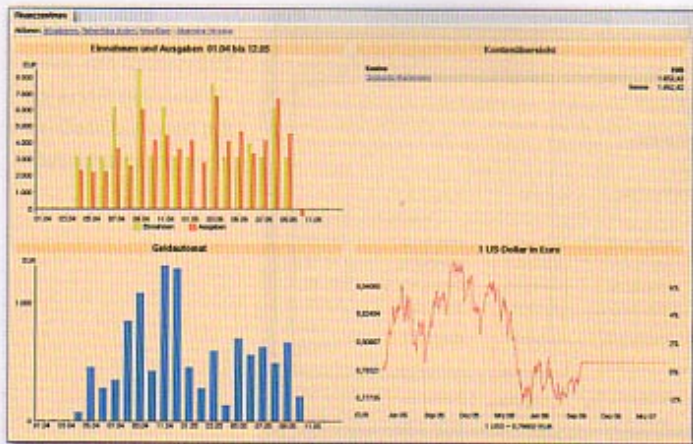
6 Im Kontobuch sehen Sie alle Buchungen eines Kontos. Die Abbildung zeigt das Beispielkonto, das dem Programm Moneyplex beiliegt.

### GLOSSAR

**CT-API:** CardTerminal Application Programming Interface, beschreibt anwendungsunabhängige Funktionen für das Handling und die Kommunikation mit Chipkarten.

### DER AUTOR

René Gäbler arbeitet seit 1999 als freier Autor in Berlin. Aus seiner Feder stammen 28 Bücher und eine große Anzahl Beiträge für Magazine, Sammelwerke und andere Medien.



7 Finanzen auf einen Blick: Im Finanzzentrum sehen Sie in mehreren Übersichten die aktuellen Geldbestände und Entwicklungen Ihrer Konten und Depots.

sächlich müssen Sie für diesen Vorgang aber noch die PIN Ihrer HBCI-Karte eingeben.

### Finanzen im Blick

Eine Übersicht Ihrer Gelder erhalten Sie im modular aufgebauten Finanzzentrum. Beim ersten Aufruf entfernen Sie über das Kontextmenü nicht benötigte Elemente und stellen bei allen anderen ein, was Sie sehen möchten (Abbildung 5, Seite 77). Dafür haben Sie die Wahl zwischen einer Kontenübersicht, einer Übersicht der Einnahmen und Ausgaben sowie über die Ausgaben oder Einnahmen einer bestimmten Kategorie. Zusätzlich bietet Moneyplex Zusammenfassungen über Devisen- und Aktienkurse. Hier vergleichen Sie leicht die Entwicklung von zwei oder mehr Fremdwährungen oder Aktien. Über das Kontextmenü verändern Sie die Reihenfolge der Übersichten. Es

ist ebenfalls möglich, zwei oder mehr Übersichten eines Typs mit unterschiedlichen Parametern zu verwenden. Über diese Einstellungen gestalten Sie Ihr persönliches Finanzzentrum (Abbildung 7) und haben dadurch all Ihre Finanzdaten jederzeit im Blick.

Mit der *Auswertung* erstellen Sie gezielte Übersichten über Ihre Geldmittel. Hierbei können Sie sich für eine komplette Übersicht aller

Konten ebenso entscheiden wie für Detailauswertungen einzelner Konten, bestimmter Zeiträume sowie spezieller Kategorien. Um eine solche Auswertung einmal zu erstellen, aber vielfach zu verwenden, speichern Sie die Berichte und rufen sie danach beliebig oft mit aktuellen Daten wieder auf. Im aktuellen Moneyplex können Sie diese Auswertungen auch drucken oder als Bilddatei festhalten.

Die KDE-Anwender müssen allerdings mit einem kleinen Fehler leben: Die Kontrollleiste am unteren Bildschirmrand verdeckt einen Teil der Auswertung. Das komplette Bild sehen Sie erst nach dem Ausblenden der Leiste. Dann indes fällt es leicht, die Übersicht zu behalten (Abbildung 8).

Das Kreisdiagramm in der Auswertung zeigt alle ausgewählten Kategorien, die sich auch in der Liste am rechten Rand mit ihren Werten finden. Die Größe der Tortenstücke steht dabei für den prozentualen Anteil einer Kategorie an den Einnahmen, Ausgaben oder Überschüssen. Auch die Entwicklung dieser Werte lässt sich im Spaltendiagramm eines anderen Registers verfolgen.

### Fazit

Das Programm Moneyplex bietet eine gute Alternative zu den freien Finanzverwaltungsprogrammen GnuCash [5] und KMyMoney [6]. Wer

nur sein Girokonto verwalten und Überweisungen bequem am PC erstellen und mit HBCI sicher zur Bank übertragen möchte, fährt mit der kostenlosen Version gut. Einen größeren und weitaus besseren Funktionsumfang erhält man mit der preiswerten „Standard“-Version. Die „Pro“-Version braucht lediglich der, der ein Depot- und Wertpapierkonto führt. Selbständige und kleine bis mittelgroße Unternehmen sind mit der „Business“-Version gut beraten. Hier hilft die Möglichkeit von Sammelüberweisungen und Lastschriften, Zeit zu sparen.

Nach wie vor ist Moneyplex das umfangreichste Onlinebanking-Programm für Linux. Bei aller Funktionsfülle bleibt die Bedienung jedoch immer übersichtlich. Einige wenige Funktionen verbergen sich im Kontextmenü, das indes ebenfalls nicht schwer zu finden ist. Hier stellt der Anwender nur die Dialoge ein, die er für das Auswerten seiner Geldflüsse benötigt. Augenfällig werden diese Übersichten im Finanzzentrum, das schnell und aktuell zeigt, wo das Geld bleibt.

Die wichtigste Eigenschaft des Programms stellt jedoch die Möglichkeit dar, ein Konto bequem per HBCI zu führen. Mit einem Kartenleser und einer HBCI-Karte ersparen Sie sich künftig den Weg zur Bankfiliale, wo sowieso kaum noch ein Mitarbeiter auf Sie wartet. Da geht es wesentlich schneller, Überweisungen vom heimischen PC aus zu erstellen und zu verschicken. (tpe/jlu) ■

### INFO

- [1] Matrica: <http://www.matrica.de>
- [2] StarMoney: <http://www.starmoney.de/index.php?id=linux>
- [3] Datenträgeraustausch: <http://de.wikipedia.org/wiki/DTAUS>
- [4] Linux-Treiber von Reiner-SCT: <http://www.reiner-sct.com/content/view/full/32/43/#linux>
- [5] GnuCash: <http://www.gnucash.org>
- [6] KMyMoney: <http://kmyymoney2.sourceforge.net/index2.html>
- [7] HBCI und FiNTs: <http://www.hbcizka.de>

